

Lehramtsstudium vs. Seiteneinsteiger

Beitrag von „Russell“ vom 22. September 2019 11:44

Moin!

Ich bin als Ref in Brandenburg tätig. Es handelt sich um eine Grundschule, an der ich seit 2 Jahren immer wieder im Vertretungsbudget gearbeitet habe. Ich habe das Studium Lehramt an Grundschulen bereits mit dem ersten Stex. abgeschlossen. Bislang hab ich eigentlich an keine Probleme über meine Weiterbeschäftigung an der Schule gemacht. Da wir ein kleines Kollegium sind verstehen wir uns alle prima. Die Direktorin hatte es dem Schulamt bereits gemeldet, dass ich weiterbeschäftigt werden möchte/sollte. Das Schulamt hat dies „zu 99% zugesichert“ (Wortlaut).

Nun ist es so, dass an derselben Schule ein Seiteneinsteiger beschäftigt ist, der sein nachträglich Lehramts-Studium zugesichert bekommen hat und jetzt seine Wochenstunden unterrichtet und berufsbegleitend studiert.

Unsere Schulleitung hat jetzt Angst, dass ich gar nicht im nächsten Jahr übernommen werden kann, weil der Seiteneinsteiger viele Stunden aufnimmt und mir somit nicht mehr soviel bleiben. Die Tatsache, dass ein Seiteneinsteiger angenommen wurde, bestätigt ja schon den Lehrermangel.

Muss ich mir jetzt Sorgen machen? Hat man als voll ausgebildete Lehrkraft eher ein Anrecht auf die Stelle, als jemand, dessen Lehrbefähigung noch in den Sternen steht (Referendariat muss er ja in 2 Jahren machen)? Ich glaube leider, dass es nicht so ist... hat jemand da vielleicht auch ähnliche Erfahrungen und kann mir aushelfen?

Würde es Sinn machen, sich dahingehend mal beim Schulamt zu melden?

VG

Beitrag von „roteAmeise“ vom 22. September 2019 13:19

Deine Frage verstehe ich nicht ganz. Machst du dir jetzt Sorgen, dass wenn der Seiteneinsteiger in einigen Jahren mit das Ref. abgeschlossen, dass er dir gegenüber dann bevorzugt beschäftigt wird? Das halte ich für selbstverständlich ohne die Rechtslage zu kennen.

Oder besteht Sorge, dass du als Vertretungskraft nicht mehr gebraucht wirst, wenn der Seiteneinsteiger nun unterrichtet?

Die Frage nach dem "Anrecht" auf eine Stelle ist doch müßig, keiner von euch ist voll ausgebildet.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. September 2019 14:04

Du hast den Beitrag missverstanden, [roteAmeise](#). [@Russell](#) ist doch im Ref und wird danach vollausgebildeter Lehrer sein.

Beitrag von „Russell“ vom 22. September 2019 14:14

[@roteAmeise](#) Du hast mich missverstanden. Ich mache soeben mein normales ref fürs 2. Stex. Die Frage war, ob ich überhaupt Chancen darauf habe, übernommen zu werden oder ob der Seiteneinsteiger bevorzugt wird?
Alles weitere steht ja oben.

Beitrag von „roteAmeise“ vom 22. September 2019 14:32

Achsoooo, ich Esel habe den allerersten Satz überlesen.
Erst lesen, dann nölen, ich schreibe es mir hinter die Ohren!
Bitte entschuldige!

Beitrag von „s3g4“ vom 22. September 2019 14:42

Ich denke das hängt davon wie der Seiteneinstieg in deinem Bundesland geregelt ist. In der Mehrheit der Bundesländer, in denen es Seiten- oder Quereinsteigerprogramme gibt sehen eine Nahtlose Weiterbeschäftigung bzw. direkte Übernahme in das Beamtenverhältnis vor. Was normalerweise bedeutet, dass für diese Person im Vorfeld eine Planstelle geschaffen wurde und diese ab Beginn der Maßnahme aus dieser sitzt.

Er kann dir also keine Stelle wegnehmen, denn er hat bereits eine.

Beitrag von „Diokeles“ vom 22. September 2019 15:31

Wenn beide das Ref hinter sich haben, haben beide den selben Status und sind somit voll ausgebildete Lehrer. Die Stelle eines Quereinsteigers (zumindest unterscheidet man in NRW so), der das Ref macht, ist eigentlich normalerweise mit einer Festanstellung verknüpft, denn ansonsten könnte er den Quereinstieg nicht machen.

Gegenüber einen Seiteneinsteiger, der kein Ref gemacht hat, wirst du als voll ausgebildeter Lehrer immer bevorzugt.

Beitrag von „wossen“ vom 22. September 2019 18:10

Logo, wenn der Quereinsteiger da ist, verbraucht er ja auch Stunden,

Wenn für dich dann nach dem Ref nicht genug Stunden übrig bleiben, wirst du wohl eine andere Schule suchen müssen (gehe mal davon aus, dass der Quereinsteiger keinen bis zum Schuljahresende befristeten Vertrag hat)

Beitrag von „Russell“ vom 23. September 2019 11:50

Also ich werde 1,5 Jahre eher fertig mit dem Ref, als der Seiteneinsteiger. Dennoch muss ich mir eine neue Schule suchen und dann er darf also vor Ort verbleiben?

Das ist in meinen Augen ungerecht, aber wenn das die Rechtslage so sagt...

Beitrag von „Russell“ vom 23. September 2019 11:55

in Brandenburg ist es tatsächlich so, dass die Seiteneinsteiger zwar die Fächer studieren dürfen, aber nach Abschluss des Studiums noch keine Lehrbefähigung erhalten.

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. September 2019 14:44

Zitat von Russell

Also ich werde 1,5 Jahre eher fertig mit dem Ref, als der Seiteneinsteiger. Dennoch muss ich mir eine neue Schule suchen und dann er darf also vor Ort verbleiben?
Das ist in meinen Augen ungerecht, aber wenn das die Rechtslage so sagt...

Ich kenne nun nur NRW.

Ungerecht ist das nicht, er hat ja jetzt seinen Vertrag bekommen. Da wird nicht noch einmal neu geschaut.

Schau aus der Sicht der Schule: Die Schule steckt Ressourcen rein und kann sich dafür auf viele Jahre die Stunden sichern. Das ist für die Planbarkeit einfacher für die Schule.

Was in den Verträgen der Seiteneinsteiger in Brandenburg steht weiß ich nicht.

Beitrag von „Diokeles“ vom 23. September 2019 15:31

Zitat von Russell

Also ich werde 1,5 Jahre eher fertig mit dem Ref, als der Seiteneinsteiger. Dennoch muss ich mir eine neue Schule suchen und dann er darf also vor Ort verbleiben?
Das ist in meinen Augen ungerecht, aber wenn das die Rechtslage so sagt...

Es ist tatsächlich nicht ungerecht, weil der Seiteneinsteiger dementsprechend auch einen Vertrag bekommt. Zudem, was auch häufig vergessen wird, dass auch ein Seiteneinsteiger sein ganzes Berufsleben umkrempelt und einiges evtl. aufgibt. Vielleicht ist es dann auch verständlich, dass ein Seiteneinsteiger dann auch ein bisschen Planungssicherheit benötigt. Warum die Schule dann aber, wenn du innerhalb eines halben Jahres fertig wirst nicht wartet, bist du dein Ref beendet hast, das müsstest du deine Schulleitung fragen. Aber bei solchen Entscheidungen spielen manchmal viele Faktoren eine Rolle, z. B., dass die Schule nur zum jetzigen Zeitpunkt die Möglichkeit hatte, eine feste Stelle auszuschreiben.

Beitrag von „Krabappel“ vom 23. September 2019 15:57

Zitat von Russell

Muss ich mir jetzt Sorgen machen?

kein Mensch kann wissen, wie viele Stellen an deiner Schule im kommenden Jahr frei sind. Ich verstehe auch nicht, wie du deine Wünsche gegen die des Kollegen aufrechnen willst. Schade natürlich, wenn du keine Stelle bekommst, dafür kann aber kein anderer was. Sprich: in diesem Jahr gab's Unterhang, Kollege x wurde eingestellt. Ob x nun seine Ausbildung beendet oder schon 2 Examina hat ist für die Stellenbesetzung irrelevant.

Beitrag von „Russell“ vom 23. September 2019 16:32

Das bestätigt mir nur mal wieder, was ein Lehramtsstudium eigentlich wert ist. Der Seiteneinsteiger studiert berufsbegleitend Deutsch, Math und Englisch. Jeweils ein Dreiviertel Jahr und immer nur ein Tag pro Woche. Wenn's danach ginge, hätte ich auch irgendeinen wichtigen Mist studieren können, mich als Quereinsteiger beworben und mein Ref sogar noch vor dem echten Lehramtsstudenten vollendet. Wozu dann die Mühe?

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. September 2019 16:40

Zitat von Russell

Das bestätigt mir nur mal wieder, was ein Lehramtsstudium eigentlich wert ist. Der Seiteneinsteiger studiert berufsbegleitend Deutsch, Math und Englisch. Jeweils ein Dreiviertel Jahr und immer nur ein Tag pro Woche. Wenn's danach ginge, hätte ich auch irgendeinen wichtigen Mist studieren können, mich als Quereinsteiger beworben und mein Ref sogar noch vor dem echten Lehramtsstudenten vollendet. **Wozu dann die Mühe?**

Ich bin da ehrlich, ich habe mich das auch hier und da gefragt. Zumindest mit meinen Fächern. Ich habe einige in der Schule die Vertretungsunterricht machen, sehr gut bezahlt werden und parallel ihren dualen Master studieren. So gesehen, bekommen sie ihren Master finanziert. Noch dazu werden sie im Ref besser bezahlt (ja geben auch mehr Stunden, hätte ich auch

gerne gemacht, ich hatte einen anderen Nebenjob)

Nachteil ist aber: Auf diesen Weg kann man nicht bauen. Quereinsteiger / Seiteneinsteiger werden dann eingestellt, wenn akuter Mangel herrscht. Sie haben kein Anrecht auf ein Referendariat, so wie du als "klassischer" Lehramtsstudent.

Außerdem tun sich einige doch schwer, da ihnen jegliches pädagogisches Grundwissen fehlt. Und nach vielen Jahren Vertretung wird es oft nicht leichter im Ref.

Beitrag von „Diokeles“ vom 23. September 2019 16:44

Hinzu kommt doch auch, dass Seiteneinsteiger nicht mal eben so eine Stelle bekommen. Bei Bewerbungen werden die Seiteneinsteiger immer gegenüber einer ausgebildeten und studierten Lehrkraft benachteiligt und das ist völlig richtig so, auch wenn ich selbst ein Seiteneinsteiger bin. Es gibt uns Seiteneinsteiger, weil es einfach einen akuten Mangel gibt und nicht, weil das Lehramtsstudium und Ref nichts Wert wäre.

Beitrag von „Russell“ vom 23. September 2019 16:46

[@Kiggie](#) danke, dass du das genauso siehst.

Gut, dass wir als Lehramtsstudenten gleich ins Ref starten können. Wenigstens bleibt uns das noch.

Die Seiteneinsteiger müssen sich ja erst „beweisen“ und erhalten dann erst ihre Zulassung zum ref. Zum Glück. Aber ich bezweifle, dass dort knallharte Bestenauslese herrscht.

Beitrag von „Krabappel“ vom 23. September 2019 16:54

Zitat von Russell

Wenn's danach ginge, hätte ich auch irgendeinen nichtigen Mist studieren können, mich als Quereinsteiger beworben und mein Ref sogar noch vor dem echten

Lehramtstudenten vollendet. Wozu dann die Mühe?

Ist das nicht eine Milchmädchenrechnung? Die Stelle war doch aktuell zu besetzen. Okay, du hast sie nicht bekommen, weil du im Ref bist. Aber ob Herr Müller nun Quer-, Neueinsteiger, versetzt oder Umzügler aus der Uckermark ist macht doch für dich keinen Unterschied. Höchstens einen psychologischen, weil du um seine Situation zufällig weißt.

Und was heißt "nichtig"? Er oder sie hat doch studiert und macht jetzt eben Ref neben seiner Anstellung.

Aber warte doch ab, vielleicht wird irgendwer schwanger oder sonstwas ändert sich. Viel Glück



Beitrag von „Russell“ vom 23. September 2019 17:57

Zitat von Krabappel

Ist das nicht eine Milchmädchenrechnung? Die Stelle war doch aktuell zu besetzen. Okay, du hast sie nicht bekommen, weil du im Ref bist. Aber ob Herr Müller nun Quer-, Neueinsteiger, versetzt oder Umzügler aus der Uckermark ist macht doch für dich keinen Unterschied. Höchstens einen psychologischen, weil du um seine Situation zufällig weißt.

Und was heißt "nichtig"? Er oder sie hat doch studiert und macht jetzt eben Ref neben seiner Anstellung.

Aber warte doch ab, vielleicht wird irgendwer schwanger oder sonstwas ändert sich. Viel Glück



Also es sieht ja so aus, dass er vor kurzem erst sein Berufsbegleitendes Studium begonnen hat. Das ist wohl in 1,5 Jahren fertig. In einem Jahr bin ich hingegen schon längst mit meinem Ref durch und wäre optimal zu besetzen (Optimal heißt, den eigentlichen Drang des Landes Brandenburg nach studierten Lehrkräften auf dem Land zu stillen). Wieso bleibt das Schulamt aber lieber auf einem Seiteneinsteiger sitzen, dessen Zukunft und Lehrbefähigung noch völlig ungewiss sind (Er hat ja soeben gerade mal mit dem Studium begonnen, ergo würde es mit Studium + Ref. noch mindestens 3 Jahre dauern, bis er fest eingesetzt werden könnte), als mich (als dann fertig ausgebildete Lehrkraft) in einem Jahr zu nehmen? Es wäre ja nur logisch und weitaus

besser planbar. Aber der Vertrag für den Seiteneinsteiger lässt vermutlich keine Änderung zu, kann ich mir vorstellen.

Abwarten ist wirklich das einzige, was hilft. Es gibt hier auch andere tolle Schulen. Nur in diese habe ich seit 2 Jahren echt Herzblut investiert. Wär schade drum.

Alles anzeigen

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. September 2019 18:33

Aber wenn die Schule jetzt Bedarf hat?

Eine Schule schreibt durchaus dann aus, wenn sie eine Stelle haben und sind froh um Besetzung. In einem Jahr dürften sie vielleicht gar nicht ausschreiben durch veränderte Schülerzahlen.

Und wer sagt, dass du dein Examen schaffst und nicht wegen der Liebe oder einem anderen Grund auf einmal woanders hinwillst. Die Planbarkeit für die Schule ist damit auch nicht gegeben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. September 2019 20:57

[Zitat von Russell](#)

dann er darf also vor Ort verbleiben?

Er hat einen Arbeitsvertrag - vermutlich befristet, was steht dadrin?

Beitrag von „s3g4“ vom 24. September 2019 14:38

Dir fehlt anscheinend die Erfahrung mit Arbeitsverträgen und auch Empathie für andere.

Das würde ich an deiner Stelle ändern wollen.

Beitrag von „Russell“ vom 24. September 2019 18:38

Zitat von Kiggie

Aber wenn die Schule jetzt Bedarf hat?

Eine Schule schreibt durchaus dann aus, wenn sie eine Stelle haben und sind froh um Besetzung. In einem Jahr dürften sie vielleicht gar nicht ausschreiben durch veränderte Schülerzahlen.

Und wer sagt, dass du dein Examen schaffst und nicht wegen der Liebe oder einem anderen Grund auf einmal woanders hinwillst. Die Planbarkeit für die Schule ist damit auch nicht gegeben.

Ich bin bereits verheiratet und dass das Examen in Brandenburg kein Hexenwerk mehr ist, hab ich mittlerweile auch gemerkt.

Ich bin gespannt, wie es in nem Jahr aussieht.

Die Schule hat sich ja einst auf mich verlassen, dass ich definitv Englisch übernehme. Eine Ankündigung nach dem Motto "Wir brauchen dich doch nicht", stößt mir da schon ziemlich übel auf.

Beitrag von „Russell“ vom 24. September 2019 18:40

Zitat von s3g4

Dir fehlt anscheinend die Erfahrung mit Arbeitsverträgen und auch Empathie für andere.

Das würde ich an deiner Stelle ändern wollen.

Empathie ist schon da, aber ich hab es satt, zwischen den Reihen zu tanzen. Es richtet sich auch nicht explizit gegen einen Menschen, der kann ja nichts dafür. Ich prangere vielmehr diese unausgegrenzte, unüberlegte Verfeuerung von Seiteneinsteigern an.

Erfahrung mit den Arbeitsverträgen von Seiteneinsteigern habe ich per se' nicht, richtig.

Beitrag von „Kiggie“ vom 24. September 2019 19:04

So blöd vieles auch ist, dass man sich nach dem Ref frei bewerben muss (kann) weiß man vorher.

Stell dir vor, die Schule (der du zugewiesen wirst) ist ein totaler Reinfl. Wenn du dann gebunden wärest würdest du dich ähnlich aufregen vermute ich fast.

Beitrag von „yestoerty“ vom 24. September 2019 20:04

Ich würd da auch keinen Gedanken verschwenden. Vielleicht brauchen sie ja dann auch mehr, oder wer weiß was.

Mein Direx damals wollte mich nicht behalten (obwohl ein halbes Jahr später eine Kollegin mit meiner Fächerkombi in Pension ging) mit der Begründung, dass er wen mit Mathe sucht und mein Angebot den Zertifikatskurs zu machen wäre nett, aber er suche wen Grundständiges. Die Stelle liegt leer und dann fragte er doch allen Ernstes, ob ich nicht doch bleiben wolle. Ich hatte derweil schon was anderes und bin da auch heute froh drum.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. September 2019 21:18

Zitat von Russell

Ich bin bereits verheiratet und dass das Examen in Brandenburg kein Hexenwerk mehr ist, hab ich mittlerweile auch gemerkt. Ich bin gespannt, wie es in nem Jahr aussieht. Die Schule hat sich ja einst auf mich verlassen, dass ich definitv Englisch übernehme. Eine Ankündigung nach dem Motto "Wir brauchen dich doch nicht", stößt mir da schon ziemlich übel auf.

Ob du verheiratet bist oder nicht hat mit der Sache nichts zutun. Rein rechtlich stehst du nach dem Referendariat auf der Straße. Auch wenn dir das unfair vorkommt, weil der Seiteneinsteiger bleiben darf und es bei dir nicht sicher ist. Wenn der Seiteneinsteiger einen unbefristeten Vertrag hat, wäre es ihm gegenüber nicht fair wenn er gehen müsste weil ein "richtiger" Lehrer da ist. Mal abgesehen von den rechtlichen Implikationen.

Beitrag von „Russell“ vom 26. September 2019 07:07

[Zitat von s3g4](#)

Ob du verheiratet bist oder nicht hat mit der Sache nichts zutun. Rein rechtlich stehst du nach dem Referendariat auf der Straße. Auch wenn dir das unfair vorkommt, weil der Seiteneinsteiger bleiben darf und es bei dir nicht sicher ist. Wenn der Seiteneinsteiger einen unbefristeten Vertrag hat, wäre es ihm gegenüber nicht fair wenn er gehen müsste weil ein "richtiger" Lehrer da ist. Mal abgesehen von den rechtlichen Implikationen.

Das war ja nur die Antwort darauf, dass sich wegen der Liebe nichts verändern wird. Ist es nicht unfair, so auf der Straße zu stehen, obgleich ein fertig ausgebildeter Lehrer bereitstünde? Das ist für mich einfach nur realer Irrsinn. Lehrermangel und man merkt davon nichts. Seiteneinsteiger bleiben mit Kussband, richtige Lehrer müssen weiter ziehen. Und dann fragt man sich, warum manche junge Lehrer an Existenzängsten leiden.

Beitrag von „Palim“ vom 26. September 2019 10:19

Hier ist es so, dass die Schule selbst gar nicht so viel Einfluss auf Stellen und anderes hat.

Wenn die Schule Bedarf anmeldet, überlegt die Dezernentin, ob dafür eine Stelle ausgeschrieben wird oder ob es über Abordnungen zu regeln ist.

Und auch die Dezernentin selbst muss mit der Statistik belegen, wie viele neue Stellen sie bräuchte, und wird nur einen Teil davon bekommen. Sie verwalten nur den Mangel.

Dann wird auch die tolle Referendarin, die man gerne behalten hätte, direkt nach ihrer Prüfung und noch während ihrer Ref-Zeit, von der man sich noch ein wenig Bonus in der Versorgung für die letzten Monate erhofft hatte, an eine Schule mit noch größerem Mangel versetzt und erhält dann dort eine feste Stelle.

Anscheinend hatte deine Schule Bedarf und diese Stelle wurde "irgendwie" besetzt, wenn sich niemand anderes finden wollte oder konnte, musste es vielleicht ein Seiteneinsteiger sein.

Ob man damit besser als Schule fährt, kann ich nicht sagen. Die Alternative ist, mit vielen, vielen Abordnungen für 3 Monate oder 6 Monate auszukommen und danach einen Wechsel zu haben und mit anderen Abordnungen weiterzumachen, ständig neue Leute einzuarbeiten, ständigen Lehrerwechsel in den Klassen zu haben, die Klassenleitungen auch an die

Abordnungen zu geben oder doppelte Klassenführungen zu verteilen.

Danach fragt einen aber niemand. Man bekommt es so vor die Nase und muss dann als Schule sehen, wie man es einteilt, das findet man doof, aber das ist Teil des Lehrermangels und wird in den nächsten Jahren nicht besser.

Wenn du also mit deiner SL gar nicht gesprochen hast, ist alles anderes, warum da ein Seiteneinsteiger hinzu gekommen ist und ob für dich in einem Jahr eine Stelle zur Verfügung stehen könnte, rein hypothetisch.

Beitrag von „Kiggie“ vom 26. September 2019 12:25

Zitat von Russell

Das war ja nur die Antwort darauf, dass sich wegen der Liebe nichts verändern wird. Ist es nicht unfair, so auf der Straße zu stehen, obgleich ein fertig ausgebildeter Lehrer bereitstünde? Das ist für mich einfach nur realer Irrsinn. Lehrermangel und man merkt davon nichts. Seiteneinsteiger bleiben mit Kussband, richtige Lehrer müssen weiter ziehen. Und dann fragt man sich, warum manche junge Lehrer an Existenzängsten leiden.

Auch die Liebe kann sich ändern. Und der Wohnort sowieso.

Du bist doch noch gar nicht fertig ausgebildet. Dann wäre es nämlich anders. Aber noch hast du auch das Examen nicht bestanden. Und nur damit kann eine Dezernentin planen.

Beitrag von „kodi“ vom 26. September 2019 17:01

Zitat von Russell

Ist es nicht unfair, so auf der Straße zu stehen, obgleich ein fertig ausgebildeter Lehrer bereitstünde?

Klar wäre das unfair. Der Punkt ist aber, dass zum Zeitpunkt der Einstellung des Seiteneinsteigers kein ausgebildeter Lehrer bereit stand.

Es wäre erst recht unfair und vom Land auch dumm, den fertig ausgebildeten Seiteneinsteiger wieder herauszuwerfen.

Ob das nun sinnvoll ist, dass der Seiteneinsteiger im Gegensatz zum LAA bereits mit Ausbildungsbeginn die Stellenzusage bekommt, darüber kann man sich sicher streiten. Dafür spricht auf jeden Fall die Lebenssituation des durchschnittlichen Seiteneinsteigers und dass der Seiteneinstieg auch für Berufswechsler attraktiv sein soll. Da konkurriert das Land auch mit den Stellen im regulären Bereich des Seiteneinsteigers.

Beitrag von „puntino“ vom 26. September 2019 17:35

Zitat von kodi

Klar wäre das unfair. Der Punkt ist aber, dass zum Zeitpunkt der Einstellung des Seiteneinsteigers kein ausgebildeter Lehrer bereit stand.

Es wäre erst recht unfair und vom Land auch dumm, den fertig ausgebildeten Seiteneinsteiger wieder herauszuwerfen.

Ob das nun sinnvoll ist, dass der Seiteneinsteiger im Gegensatz zum LAA bereits mit Ausbildungsbeginn die Stellenzusage bekommt, darüber kann man sich sicher streiten. Dafür spricht auf jeden Fall die Lebenssituation des durchschnittlichen Seiteneinsteigers und dass der Seiteneinstieg auch für Berufswechsler attraktiv sein soll. Da konkurriert das Land auch mit den Stellen im regulären Bereich des Seiteneinsteigers.

Richtig, außerdem war die Stelle zu der Zeit ausgeschrieben, als der Seiteneinsteiger sich darauf beworben hat. Das heißt ja noch lange nicht, dass es diese Stelle auch ein halbes Jahr später noch gegeben hätte. In der Regel wandern nicht vergebene Stelle ja wieder zurück zur Bezirksregierung (NRW, ist bestimmt in anderen Ländern ähnlich)

Zitat von Russell

Das war ja nur die Antwort darauf, dass sich wegen der Liebe nichts verändern wird. Ist es nicht unfair, so auf der Straße zu stehen, obgleich ein fertig ausgebildeter Lehrer bereitstünde? Das ist für mich einfach nur realer Irrsinn. Lehrermangel und man merkt davon nichts. Seiteneinsteiger bleiben mit Kusshand, **richtige** Lehrer müssen weiter

ziehen. Und dann fragt man sich, warum manche junge Lehrer an Existenzängsten leiden.

Das empfinde ich als ziemlich herablassend. Seiteneinsteiger sind nach der Ausbildung ebenfalls **richtige** Lehrer - zumindest bei der OBAS in NRW, mit Regelungen in anderen BL kenne ich mich nicht aus.

An deiner Stelle würde ich weniger Zeit mit Mimimi verschwenden und den Fokus lieber auf einen guten Abschluss legen. Das steigert nämlich die Chancen eine gute Stelle zu finden immens.

Beitrag von „Lillyfee_de“ vom 29. Oktober 2019 20:43

[Zitat von Russell](#)

[@Kiggie](#) danke, dass du das genauso siehst.

Gut, dass wir als Lehramtsstudenten gleich ins Ref starten können. Wenigstens bleibt uns das noch.

Die Seiteneinsteiger müssen sich ja erst „beweisen“ und erhalten dann erst ihre Zulassung zum ref. Zum Glück. Aber ich bezweifle, dass dort knallharte Bestenauslese herrscht.

Ich bin auch Seiteneinsteigerin. Ich habe in einem Nicht- EU Land auf LEHRAMT studiert, was in De nicht anerkannt ist. Ich habe über 60 Prüfungen belegt- u.a in Psychologie und [Pädagogik](#), Didaktik und Methodik. Obwohl ich eigentlich zwei Sprachen und Literatur studiert habe. Ich habe in Amerika, England, Belgien und Kroatien gearbeitet. An verschiedenen Schulen, an einer Uni und bei der UN in New York. Nach meinem Masterstudiengang hier in De habe ich mehrere Jahre für das Bundesministerium gearbeitet und habe aber stets unterrichtet. Nun bin ich an einer Schule in Düsseldorf tätig und ich werde wie eine Berufsanfängerin behandelt. Von Lehramtsstudentinnen wie Sie, liebe Russell. Ich glaube nicht, dass ich mich beweisen muss. Und nein, es war nicht einfach die Stelle zu bekommen. Ich bringe Erfahrungen mit, von denen meine Schüler profitieren. Pädagogische Kenntnisse und Fachwissen ist ebenfalls vorhanden. In Eile, Lillyfee

Beitrag von „lamaison“ vom 29. Oktober 2019 22:13

Zitat von Kimetto

Das empfinde ich als ziemlich herablassend. Seiteneinsteiger sind nach der Ausbildung ebenfalls **richtige** Lehrer - zumindest bei der OBAS in NRW, mit Regelungen in anderen BL kenne ich mich nicht aus.

Zum Glück sagt es mal jemand.

Die Jobvergabe an Schulen läuft auch nicht danach, wen die SL "unbedingt haben will." Also meistens.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 29. Oktober 2019 22:23

Zitat von lamaison

Zum Glück sagt es mal jemand.

Die Jobvergabe an Schulen läuft auch nicht danach, wen die SL "unbedingt haben will." Also meistens.

Läuft bei den Quereinsteigern in RLP genauso.

[@Kimetto](#) hat natürlich Recht. Die Quereinsteiger sind nach dem Ref genauso "richtige" Lehrer wie alle grundständigen Lehramtsstudenten. Und dass ich persönlich der Ansicht bin, die Unipädagogik und -didaktik kann man zumindest für meine Schulform in der Pfeife rauchen, dürfte auch bekannt sein.

Das Problem, das viele mit Quereinsteigern haben, und das ich auch nachvollziehen kann, ist aber:

Als Lehramtsstudent nagelt man sich von vornherein fest. Mit manchen Fächern mag man noch andere Möglichkeiten haben, ich persönlich hätte aber mit meinem Staatsexamen in der Industrie keine Chance, weil ich kein Diplom/keinen Master habe. Nicht, dass ich auf was anderes Lust hätte als Lehrer, aber wenn, dann KÖNNTE ich nicht. Ich könnte allerhöchstens als Geselle zurück in meinen vorherigen Beruf.

Vor diesem Hintergrund verstehe ich durchaus, wenn man einen Groll auf die hat, die sich "reindrängen" (auch das ist bei mir kein Problem, da mangeligstes Mangelfach, das man sich vorstellen kann), wenn man selbst so blöd* war, direkt auf Lehramt zu studieren, und dann für einen Quereinsteiger den Platz räumen muss.

*Ich beziehe auch das auf mich selbst. Auch wenn ich nicht weg möchte, hätte man doch mehr Möglichkeiten gehabt. Die Möglichkeit eines Quereinstiegs war mir aber schlichtweg nicht bekannt.

Beitrag von „Kiggie“ vom 29. Oktober 2019 22:57

Zitat von DePaelzerBu

[@Kimetto](#) hat natürlich Recht. Die Quereinsteiger sind nach dem Ref genauso "richtige" Lehrer wie alle grundständigen Lehramtsstudenten. Und dass ich persönlich der Ansicht bin, die Unipädagogik und -didaktik kann man zumindest für meine Schulform in der Pfeife rauchen, dürfte auch bekannt sein.

Das Problem, das viele mit Quereinsteigern haben, und das ich auch nachvollziehen kann, ist aber:

Als Lehramtsstudent nagelt man sich von vornherein fest. Mit manchen Fächern mag man noch andere Möglichkeiten haben, ich persönlich hätte aber mit meinem Staatsexamen in der Industrie keine Chance, weil ich kein Diplom/keinen Master habe. Nicht, dass ich auf was anderes Lust hätte als Lehrer, aber wenn, dann KÖNNTE ich nicht. Ich könnte allerhöchstens als Geselle zurück in meinen vorherigen Beruf.

Vor diesem Hintergrund verstehe ich durchaus, wenn man einen Groll auf die hat, die sich "reindrängen" (auch das ist bei mir kein Problem, da mangeligstes Mangelfach, das man sich vorstellen kann), wenn man selbst so blöd* war, direkt auf Lehramt zu studieren, und dann für einen Quereinsteiger den Platz räumen muss.

*Ich beziehe auch das auf mich selbst. Auch wenn ich nicht weg möchte, hätte man doch mehr Möglichkeiten gehabt. Die Möglichkeit eines Quereinstiegs war mir aber schlichtweg nicht bekannt.

Ich kann dir da nur zustimmen (gleiches Fach, gleiche Schulform). Gibt ja in NRW nun den dualen Master, da arbeitet man schon als Vertretungslehrer und studiert nebenbei. Bekommt also so gesehen sein Studium leicht finanziert. Die Schule nimmt Rücksicht auf die Einsatzplanung und man ist hinterher OBAS (trotz Master of Education) und bleibt an der Schule und alles. Kann also sehr genau planen.

Das wurmt mich auch. Vor allem weil diese dualen auch den Stundenplan an der Uni sehr durcheinandergeworfen haben, auf die wurde nämlich sehr häufig Rücksicht genommen, mehr als auf die "normalen" Lehramtsstudenten. Daher kann ich den Groll auch nachvollziehen. Ich hatte ihn selber. (Auch gegen mich selbst)

Zitat von Lillyfee_de

Ich bin auch Seiteneinsteigerin. Ich habe in einem Nicht- EU Land auf LEHRAMT studiert, was in De nicht anerkannt ist. Ich habe über 60 Prüfungen belegt- u.a in Psychologie und [Pädagogik](#), Didaktik und Methodik. Obwohl ich eigentlich zwei Sprachen und Literatur studiert habe. Ich habe in Amerika, England, Belgien und Kroatien gearbeitet. An verschiedenen Schulen, an einer Uni und bei der UN in New York. Nach meinem Masterstudiengang hier in De habe ich mehrere Jahre für das Bundesministerium gearbeitet und habe aber stets unterrichtet. Nun bin ich an einer Schule in Düsseldorf tätig und ich werde wie eine Berufsanfängerin behandelt. Von Lehramtsstudentinnen wie Sie, liebe Russell. Ich glaube nicht, dass ich mich beweisen muss. Und nein, es war nicht einfach die Stelle zu bekommen. Ich bringe Erfahrungen mit, von denen meine Schüler profitieren. Pädagogische Kenntnisse und Fachwissen ist ebenfalls vorhanden. In Eile, Lillyfee

Achtung, bitte nicht direkt auf dich beziehen/falsch verstehen!

So wie du schreibst, das führt genau zu einem häufigen Problem, kenne es aus dem Seminar. Da hatten wir OBASler (nein nicht alle!), die genau wie du, ihren ganzen Werdegang aufgezählt haben und sich für etwas besseres hielten mit ihrer Berufserfahrung und teilweise auch, weil sie ja mehr verdienen. Das führte zu zum Teil sehr verhärteten Fronten.

Und der Punkt ist, im Seminar sind alle im Prinzip gleich, alle stehen vor ihrem Staatsexamen, müssen ihre UBs durchkriegen. Da ist so etwas auch fehl am Platz, bzw führt ebenfalls zu Groll gegen "die Anderen"

Es tut mir Leid, dass es dir so ergangen ist, aber Berufserfahrung zählt nun einmal nicht fürs lehramt (bzw nur indirekt), sondern erst einmal das 2. Staatsexamen (bzw. der Master of Education / 1. Staatsexamen).

Gibt ja auch einige Promovierte Lehrer, auch welche die auf ihren Titel beharren, aber auch der Dr. ist für das Lehramt völlig unerheblich.

Beitrag von „Lillyfee_de“ vom 30. Oktober 2019 10:00

Du hast Recht. Danke für deine Antwort. Ich möchte mich nicht als besser hinstellen, jedenfalls habe ich das so nicht gemeint. Ich habe das Gefühl, ich muss mich ständig verteidigen. Da man mich auch auf der Arbeit sehr oft als Berufseinsteigerin behandelt. Ich höre immer wieder " das sind keine richtigen Lehrer, die können dies und das nicht...". So ähnlich, wie Russel die Seiteneinsteiger in ihrem Post beschreibt. Dann habe ich schnell das Gefühl, mich verteidigen zu müssen.

Gruß, Lilyfee

Beitrag von „Lindbergh“ vom 30. Oktober 2019 12:36

Ich würde an der Stelle einfach mal zwischen Leuten, die wirklich didaktisches Wissen und Lehrerfahrung haben, und Leuten, die wirklich nur die Fachwissenschaft studierten. Zu ersteren gehörst du und da liegt es wohl nur daran, dass du die standardisierte Ausbildung nicht vorweisen kannst, was entsprechend die Anerkennung bzw. Gleichstellung erschwert.